Kontist automatisiert Buchhaltung

Das Berliner Fintech Kontist, das sich mit einem mobilen Geschäftskonto an Selbstständige richtet, erweitert sein Angebot um Buchhaltung und Steuerservice. Für das Angebot des neuen Service hat das Fintech zwei neue Unternehmen gegründet: die Kontist Steuerberatungsgesellschaft mbH und die Kontist Service GmbH, welche die automatisierte Buchhaltung und die steuerliche Beratung verknüpft. Die Kontist GmbH vermittelt die Leistungen beider Neugründungen und ermöglicht einen einheitlichen Zugang in der Kontist-App.

Auf Basis der Banking-Transaktionen der Nutzer und mittels neuer, eigener Buchhaltungs-Funktionen in der App, wie Beleg-Scanning, werden mithilfe komplexer Automatisierung im Hintergrund die Buchhaltung und die Steuerkalkulation tagesaktuell erledigt. Damit sollen Anwender von jeglichen weiteren Buchhaltungs- und Steuertätigkeiten befreit werden, bis hin zur Meldung an das Finanzamt. Kunden müssen Transaktionen nicht mehr selbst kategorisieren und wissen täglich exakt, was sie an Steuern für einen gewissen Berechnungszeitraum zahlen müssen. Nach unternehmenseigenen Berechnungen erspart die Automatisierung den Nutzern 70 Prozent ihrer verwendeten Zeit. Ergänzt wird das In-App-Finanzmanagement durch menschliche Beratungsleistungen von Beratern der Kontist Steuerberatungsgesellschaft mbH.

Als Premium-Angebot deckt der Steuerservice zu einem monatlichen Festpreis alle Leistungen ab, die im direkten Zusammenhang mit den geschäftlichen Tätigkeiten und privaten Steuererklärungen Selbstständiger stehen. Kunden, die ihre Buchhaltung weiterhin selbst verwalten möchten, können ihr bisheriges Kontist-Konto sowie alle erhältlichen Integrationen mit anderen Buchhaltungssystemen weiterhin unverändert nutzen.

Das Unternehmen verspricht sich von dem neuen Angebot erhebliche Umsatzpotenziale, die das weitere Geschäftswachstum fördern und seine einzigartige Positionierung in einem mittlerweile agilen Markt stärken. Schon vor dem offiziellen Release haben nach Angaben von Kontist mehr als 400 Bestandskunden die Leistung bestellt.

Fintech NEWS

Bunq kämpft gegen Phishing

Bunq hat ein neues Feature eingeführt, um Nutzer vor steigenden Betrugsfällen infolge der Ausbreitung des Corona-Virus zu schützen. Um Phishing-Betrüger daran zu hindern, Bankkonten zu übernehmen und große Geldsummen zu entwenden, werden jetzt alle Bankgeschäfte mit finanziellen Auswirkungen um 24 Stunden verzögert ausgeführt, wenn sie von einem neuen Gerät vorgenommen werden.

SWK Bank kooperiert mit Fintecsystems

Das Open-Banking-Infrastruktur-Fintech Fintecsystems (FTS) liefert auf Basis seiner Open-Banking-Plattform und seiner Analytics Plattform die digitale Entscheidungshilfe für die Kreditbewilligung des Ratenkredits der SWK Bank. Im Rahmen der Zusammenarbeit stellt FTS nach Einwilligung des Kunden die Kategorisierung von Einnahmen, Ausgaben und Risikomerkmalen und damit ein umfassendes Finanzbild des Antragstellers zur Verfügung, sodass die Kreditentscheidung in Echtzeit und der Prozess bis zur Auszahlung erheblich beschleunigt werden kann. Der PSD2-konforme Kontoblick über FTS ermöglicht der Bank zudem individuelle Konditionen.

Finexity startet digitales Family Office

Das Hamburger Fintech Finexity hat sein Produktangebot um selektierte Kunstwerke und Oldtimer als alternative Vermögenswerte erweitert. Die digitalen Anteile, auch Token genannt, und deren Handel sind über die Blockchain-Technologie gesichert. So sollen Anleger eine Flexibilität und Liquidität bei ihrer Kapitalanlage erhalten, wie sie bisher im Sachwertebereich nicht möglich war. Privatanleger können sich ab 500 Euro ihr persönliches Multi-Asset-Portfolio individuell zusammenstellen. Ab 50 000 Euro erhalten erfahrenere Anleger zusätzliche exklusive Beteiligungsmöglichkeiten im Finexity Club-Deal-Bereich. Die Anlagestrategie orientiert sich an der komplexen Vermögensverwaltung von High-Net-Worth-Individuals sowie von Family Office. Nach diesem Vorbild will Finexity auch Privatanlegern Zugang zu ausgewählten illiquiden Vermögenswerten bieten und versteht die Plattform als digitales Family Office.

Seba Bank kooperiert mit Lightnet

Das Schweizer Fintech Seba Bank mit Sitz in Zug hat eine Joint-Venture-Partnerschaft mit der in Singapur ansässigen Lightnet Pte. Ltd. angekündigt. Die Seba Bank will demnach als Bankpartner für die Lightnet Group fungieren und Settlemens oder Geldtransfer-Services in Fiat- oder digitalen Währungen abwickeln. Vor einem Monat hatte sich die Banque de France für das Schweizer Fintech als Partner für ihre Experimente mit einer digitalen Zentralbankwährung entschieden.

Neodigital kooperiert mit Fonds Finanz

Die Neodigital Versicherung AG kooperiert mit der Fonds Finanz Maklerservice GmbH. Damit nimmt der größte Maklerpool Deutschlands die digitalen Sach-, Haftpflicht und Unfallversicherungsprodukte von Neodigital in sein Angebot auf.

Hepster profitert von der Pandemie

Das Rostocker Insurtech Hepster hat während der Corona-Epidemie ein starkes Wachstum verzeichnet. Durch den deutschlandweiten Fahrradboom und die erhöhte Nachfrage nach (E-)Bike-Versicherungen konnten auch während der Krise Wachstumsraten von bis zu 30 Prozent pro Monat erreicht werden. Das Unternehmen hat dabei über alle Vertriebskanäle, sprich den hauseigenen Webshop sowie über Kooperationspartner unter anderem im Bereich Fahrrad und E-Bike, bisweilen um die 500 Policen am Tag verkauft. So verdoppelte sich der Umsatz von Hepster allein zwischen April und Mai. Insgesamt hat das Insurtech-Unternehmen derzeit rund 35 000 Kunden, von denen jeder

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

zweite bereits mehrere Versicherungen über Hepster abgeschlossen hat.

Gleichzeitig gewann der Versicherungsanbieter mehrere Partner in verschiedenen Branchen in Deutschland und Österreich, darunter Spektrum Versicherungsmanagement, Greenstorm Mobility, Ecclesia, I Lock It, Beyond Bookings, die E-Bike-World Federation und DMU Degenia. Bereits vorhandene Kooperationen wie die mit Rebike Mobility und einigen Risikoträgern, wurden vertieft. Zu den diesjährigen Optimierungen zählt zudem die Ausweitung der Vertriebskanäle über diverse Maklerpools und Vergleichsrechner sowie über das Affiliate-Programm von Hepster. Dem Ende 2019 ausgegebenen Ziel, 2020 die Marktführerschaft für digitale Fahrrad- und E-Bike-Versicherungen zu erreichen, kommt man eigenen Angaben zufolge näher. In der ersten Jahreshälfte habe das Unternehmen den Sprung auf weit über 20 Prozent Marktanteil geschafft. Bis zum Jahresende ist man zuversichtlich, sich als Marktführer für E-Bike-Versicherungen positionieren zu können.

Neat beschafft weitere Finanzmittel

Das in Hongkong ansässige Fintech Neat, das länderübergreifend tätige kleine und mittelgroße Unternehmen bei der Online-Firmengründung und bei Multiwährungs-Wallets unterstützt, konnte die im April 2020 abgeschlossene Serie-A-Finanzierungsrunde über 11 Millionen US-Dollar nun um weitere 4 Millionen US-Dollar erweitern. Die bestehenden Investoren Mass Mutual Ventures, Pacific Century Group, Linear Capital und Robby Hilkowitz sowie der neue Investor Vectr Fintech waren Teilnehmer im Rahmen der Erweiterung der Serie A.

Centerbridge übernimmt Auxmoney

Der Kreditmarktplatz Auxmoney hat in einer Finanzierungsrunde weitere 150 Millionen Euro Wachstumskapital eingesammelt. Finanziert wird die Runde vom Beteiligungsunternehmen Centerbridge, das zusätzlich zu der Kapitalerhöhung die Mehrheit an Auxmoney erwirbt. Die bestehenden VC-Investoren wie Index Ventures, Union Square Ventures und Foundation Capital bleiben vollständig an Bord. Mit dem frischen Kapital will Auxmoney seine Marktposition weiter ausbauen und Chancen im Corona-Umfeld nutzen. Der Einstieg von Centerbridge bei Auxmoney steht noch unter Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden.

Trade Republic mit kostenfreien Aktiensparplänen

Das Berliner Fintech Trade Republic hat ein neues Anlagemodell für den langfristigen Vermögensaufbau gestartet: Sparpläne können mit einem beliebigen Betrag mit 1 000 Einzelaktien dauerhaft komplett kostenfrei bespart werden. Das gilt ab einer Mindestanlage von 10 Euro im 14-tägigen, monatlichen oder quartalsweisen Rhythmus. Damit ist das Unternehmen eigenen Angaben zufolge deutschlandweit die erste Bank, die dauerhaft kostenlose Aktiensparpläne auf den Markt bringt. Damit will das Unternehmen einen Beitrag dazu leisten, den deutschen Kapitalmarkt zu demokratisieren. Trade Republic ist eine 2015 gegründete Plattform für die mobile Geldanlage und verfügt über eine BaFin-Lizenz.

IDnow übernimmt Wirecard Communication Services

IDnow und die Wirecard Communication Services GmbH haben eine Vereinbarung zur Übernahme von Wirecard Communication Services durch IDnow unterzeichnet. IDnow will Wirecard Communication Services auf die Erbringung von Ident-Services fokussieren und damit weitere Kapazitäten aufbauen. Die Akquisition soll die Servicequalität ausbauen und die Reaktions- und Wartezeiten für Kunden verbessern.

Weitere 10 Millionen Euro für Element

Das Berliner Insurtech Element hat seine Series A Investment-Runde um weitere 10 Millionen Euro erweitert. Die Finanzierung kommt von SFV GB L.P., einem gemeinsamen Risikokapital-Fond von Sony Financial Ventures und dem japanischen VC Global Brain, sowie von bestehenden Investoren, darunter das Fintech-Ökosystem Finleap, das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin sowie SBI Investment. Die Series A umfasst nun insgesamt 39 Millionen Euro, zusammen mit der Seed-Finanzierung betragen die Gesamtinvestitionen seit dem Start 2017 somit 50 Millionen Euro.

Element entwickelt und administriert Versicherungslösungen mithilfe einer proprietären Produktplattform für Partner aus verschiedenen Branchen. Dank der Lizenzierung als Erstversicherer kann das Unternehmen ebenso die Risikoabsicherung für diese Produkte übernehmen. Zuletzt hat Element eine Kooperation mit Vodafone für privaten Cyber-Schutz für Mobilfunkkunden sowie die Ausweitung der Partnerschaft mit Volkswagen bekannt gegeben. Weitere Produkte mit bestehenden und neuen Partnerunternehmen, unter anderem aus dem Bereich Mobility, sollen kurz vor der Markteinführung stehen.

Bankxware mit Kreditlösung für Händler gestartet

Am 1. September 2020 ist Banxware als Software-as-a-Service-Anbieter für integrierte Finanzdienstleistungen gestartet. Erstes Produkt ist eine Sofort-Kreditlösung, die es Händlern auf digitalen Plattformen, Marktplätzen und bei Zahlungsdienstleistern ermöglicht, einen Kredit voll digital zu beantragen, sofort digital abzuschließen und auszahlen zu lassen, alles voll integriert in das Frontend und der Corporate Identity der Plattform integriert. Die Kreditentscheidung erfolgt sofort online, Banxware übernimmt das gesamte Kreditmanagement. Die Rückzahlung soll über die zukünftigen Umsätze des Händlers direkt aus den digitalen Zahlarten erfolgen. Über die Plattformen als Multiplikator will Banxware Banken den Zugang zu großen Kundengruppen ermöglichen, die bisher schwer erreichbar waren

PERSONALIEN

Creditshelf : Stephan Schneider neuer Partner Manager

Stephan Schneider verantwortet bei der Mittelstandsfinanzierungsplattform Creditshelf seit dem 1. September als Partner Manager die Beziehungen und Vertriebsaktivitäten in Richtung Kooperationspartner, Darlehensvermittler und weitere Vertriebspartner.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH